

Weiding

Surfen in der Champions League

[17.12.2010] Bereits im Jahr 2008 hatte die bayerische Gemeinde Weiding ein Konzept für eine flächendeckende Breitband-Erschließung erarbeitet. Jetzt konnte Bürgermeister Karl Holmeier das eigenständig aufgebaute Breitband-Hochleistungsnetz in Betrieb nehmen.

Über ein Breitband-Hochleistungsnetz können ab sofort alle Haushalte der Gemeinde Weiding im Bayerischen Wald online gehen. Wie Bürgermeister Karl Holmeier bei der Inbetriebnahme verkündete, seien Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s möglich – dies sei Surfen auf Champions-League-Niveau. Das Projekt Breitband-Ausbau sei allerdings ein echter Kraftakt gewesen, so Holmeier. Und das nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch angesichts der vielen zu überwindenden Hürden. So hatte sich die Gemeinde Weiding entschlossen, das knapp 13 Kilometer lange Glasfasernetz in Eigenregie zu errichten, nachdem die Deutsche Telekom einen Ausbau der Breitband-Anbindung nicht in Erwägung gezogen hatte. Zusammen mit einem Fraunhofer-Institut und der Firma BBN wurde im Jahr 2008 ein Konzept zur flächendeckenden Breitband-Erschließung erarbeitet, realisiert wurde das Projekt ab 2009 gemeinsam mit dem Unternehmen smart-DSL. Vom Land Bayern wurde das Vorhaben zum Pilotprojekt erklärt und erhielt Fördermittel in Höhe von 200.000 Euro. Bayern-CIO Franz Josef Pschierer erklärte im Rahmen der Einweihung des Glasfasernetzes, es seien seitens der Staatsregierung anfangs Fehler im Hinblick auf die Breitband-Versorgung des ländlichen Raumes gemacht worden. Nun habe sich aber in der Politik die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Markt nicht alles regle. Der Landrat des Kreises Cham, Franz Löffler, sagte, der Freistaat müsse in Zukunft weitere Kommunen derartig unterstützen. Beim Aufbau einer breitbandigen Versorgung in der Fläche dürfe die Rentabilität nicht immer im Vordergrund stehen. Die Inbetriebnahme des schnellen Netzes in Weiding sei der Lohn für die hartnäckige Leistung der ganzen Gemeinde.

(bs)

Stichwörter: Breitband, Weiding, Breitband, Franz Josef Pschierer, Karl Holmeier